

herrschen, oder: eine göttlich schöne. — 6) (f. 2, bes. auch 2c) Gottesader, Begräbnisplatz; Gottesanbeterin, Bezeichnung einer Art Heuschrecke, Mantis religiosa, die ihr Bruststück senkrecht aufrichten kann; Gottesbild, der Mensch (f. 1. *Mof.* 1, 26 und 27); Gottesdiener, Priester; Gottesdienst, -verehrung, deren äußere Kundgebung und die dazu gehörigen Gebräuche; gottesdienlich; gott(e)serbärmlich [2b], gottesräuberisch; Gottesfriede, Kirchenfriede (s. Friede 2a), eine Freizeittät, die Unverleiblichkeit aller dem Gottesdienst gewidmeten Personen und Sachen; auch ein kirchlich geschlossener Vertrag; Gottesfurcht, die Furcht, etwas Gott Mißfälliges zu tun, Frömmigkeit; gottesfürchtig; Gottesgabe: a) von Gott Gegebenes; b) Abgabe ans Gotteshaus; Gottesgebäuerin, Christi Mutter; Gottesgeld, -großen, -pfennig, Ans-, Handgeld, insofern es ursprünglich den Armen zugute kam; Gottesgelehrsamkeit, (-gelehrtheit), Theologie; Gottesgelehrte (der); Gottesgericht: a) das Gott hält, strafend; b) Gottesurteil (Ordnung), ein Verfahren, dessen Ausgang als Urteil Gottes galt; Gottesglaube, Religion; Gottesgnade, auch Name mehrerer Heilkräuter; Gottesgroßen, -geld; Gotteshaus, Kirche, Kloster; gott(e)sjämmerlich, -erbärmlich; Gotteslaster, das für den Gottesdienst bestimmte Geld und dessen Verwaltung; Gotteskindschaft; Gotteskuh: a) die zum Nutzen der Kirchendiener auf einem Gut gehalten werden muß; b) Marienläufer; Gotteslamm, Christus (Agnus Dei); Gotteslästerer, gotteslästerlich, Gotteslästerung; Gotteslehre, Religion, Theologie; Gotteslehrer, -gelehrter; Gottesleugner, -leugnung; Gottesliebe; Gotteslohn [2c]; Gottesmann: a) ein frommer Mann; b) Gottesdiener; Gottespfennig, -geld; Gottespferd, Himmels-, Heu-, pferd, Rübelle; Gottesreich, in dem man Gottes Willen erkennt; Gottesrückhinein, schweizerische Bezeichnung des Enzians; Gottessohn, Sohn Gottes, nam.: Christus; Gottesstift, Altar, wo das Abendmahl gespendet wird; Gottesurteil, -gericht; Gottesverächter, -verachtung; Gottesverehrung, f. Gottesdienst. || **götterbasi**, Ein: göttergleich. || **Götterschaft**, die; —en: **Göttertum**, das. —(e)s; 0: 1) Götterwürde, -höheit, vgl. Gottheit 1. — 2) eine Gesamtheit von Göttern. || **Göttesium**, das. —(e)s; 0: Religion. **Jahn**. || **Göttheit**, die; —en: 1) (ohne Wz.) das Götsein (vgl. Götterschaft 1). — 2) Gott, ein Gott, eine Göttin. || **Göttin**, die; —nen: f. Gott 1; 3. || **göttlich**, Ein: Gott oder einem Gott eigen, ähnlich, gleich, von ihm herrührend; in dessen Wesen gegründet, — dann auch: in hohem Grade vortrefflich, schön, prächtig (vgl. himmlisch); so sogar: Göttliche Großheit, wohlthuende Offenherzigkeit. || **Göttlichkeit**, die; 0: das Göttliche; höhnend auch als Titel für eine vergötterte Person.

Göge, der, —n; —n: ein Bild, dem göttliche Ehre erwiesen wird; Abgott, das fälschlich als göttlich Verehrte selbst, eig. und überr.: auch zuw. Bezeichnung eines dummen, trägen, gaffen Menschen, der nichts vermag (s. Lügge). Als Bshw.: Gögenaltar; Gögenbild; Gögendienner; Gögendienst; Gögenholz, Weispappel, Heiligenholz (wegen der leicht daraus zu schnitzenden Bilder); Gögenknecht; Gögenopfer; Gögenpflanze; Gögenpriester; Gögentempel. || **Gögentum**, das. —(e)s; 0: Gögendienst (Gögerei).

Grab, das. —(e)s; Gräber; Gräbchen, —lein: 1) eine in die Erde gegrabene Vertiefung zur Beerdigung eines Toten (vgl. Grube, Ernt): Einen ins Grab bringen; Etwas mit ins Grab nehmen; Auf etwas zu Grab gehen, sterben: unerwarteter fest daran halten. — 2) allgemein: der Ort, wo einer —, übertr. auch: wo etwas — begraben ist, seinen Tod, sein Ende oder auch eine tiefe, es allen entziehende Verborgenheit findet: Die Gräber seiner Lieben besuchen; Blumen ans Grab legen; Sein Grab auf dem Schloßhof, in den Wällen; ein feuchtes Grab finden; Ein Grab der Freiheit ist's. *Sch.*; In das Grab der Vergessenheit fallen; usw. — 3) vereinzelt = Begräbnis. — 4) als Bshw. zu 1: a) (vgl. graben 4): Grab- (oder Toten-, Leichen-)fest; Grabfolger; Grabgebanke; Grabgefäße; Grabgefängnis; Grabgewölbe; Grabhügel; Grabkraut, Wermut, als häufig auf Gräbern wachsend; Grablegung, Bestattung, Grablieb; Grabmal (Wz. Grabmale und -mäler), Grabmonument, Denkmal auf einem Grabe; Grabplatte; Grabrähre, auf einem Grabmal; Grabstätte; Grabstein, Stein als

Grabmal; grabstumm; Grabtuch. / b) Grabesgewölbe; Grabeshügel; Grabesluft; Grabesmober; Grabesnacht; Grabesgraben; Grabesrand; Grabesruhe; Grabesstummer; grabestill, Grabestille. / c) Gräbergeruch; Gräbernacht; Gräberghauer; Gräberstille; Gräberweide, Trauerweide; Gräberwille. || **Gräben**, der, —s; uv., Gräben; Gräbchen, —lein: eine in die Erde gegrabene, sich langsam ziehende Vertiefung, zur Leitung, zum Sammeln von Wasser, im Festungsbau usw.: Einen Graben aufwerfen, zuschütten; Die Stadt mit einem Graben umgeben usw. Als Bshw., z. B.: Grabenbord, -rand; Grabendam; Grabenfüller, verächtliche Bezeichnung schlechter Soldaten, die zu nichts taugen als beim Sturmlaufen die Festungsgräben zu füllen; Grabenleitung; Grabenmauer, äußere des Festungsgrabens; Grabenzug, -leitung. || **gräben**, grüb, grübe; gegräben; gräbt, gräbt: mit etwas Spitzem, es der Längsrichtung nach bewegend, eine Vertiefung machen (versch. von stechen und bohren): 1) intr. (haben): a) Mit dem Grabstich, Spaten in die Erde; mit dem Meißel, Grabstichel in Metall graben; Nach Erz, Schätzen, Wasser, auf süßes Wasser graben, das Genannte suchen. / b) ohne Zusatz, gew. vom Graben in die Erde, nam. von der Bearbeitung des Landes mit dem Grabstich, f. 2c. — 2) tr.: Das Obj. bezeichnet hier: a) die gemachte Vertiefung: Wäher; Höhlen; Gräber; Graben; einen Grund (Fundament) zum Bau graben, in die Erde graben; Sich einen Weg durch den Schnee graben; Mit dem Grabstich Wurzeln, in einen Ring, auf einen Stein, in Erz (ein)graben; auch übertr.: / b) seltener das Werkzeu, immer mit Angabe des Wohin: Einem den Dolch ins Herz, die Finger in die Augen graben (bohren, stoßen); / c) den durch Graben herausgeführten Ggld.: Steinrohle, Bohm, Zorf, Erz, Schätze, Wurzeln, einen Dachs, Fuchs graben (vgl. 1. a; nach); / d) zuw. den durch Graben wohin geförderten, bedeckten Ggld.: Etwas in ein Loch, in die Erde graben; mundartl. = begraben (f. Totengräber); / e) den durch Graben bearbeiteten, in einen Zustand versetzten Ggld.: Das Land, den Acker (um)graben; Geschäfte oder gegrabene Bildnisse. — 3) rbeiz., z. B.: a) Sich milde graben; Sich die Hände wund graben. / b) Die Akiniden graben sich durch den Berg. / c) Ein Bild, das sich ins Gedächtnis eingräbt, einprägt. — 4) als Bshw., z. B. (vgl. Grab): Grabellen: a) Grabstich; b) Grabstichel; Grabmeißel, -stichel; Grabstachel; Grabsticht (das), Spaten; Grabstichel (der), damit in Metall zu stechen oder schneiden (grabieren); — Grabstelte, Pflanzen auszugraben; Grabeland, umzugrabendes; Grabenfreude, Grille, bei. Gryllotalpa vulgaris, Gräbling; Graberaupe, Minierraupe. || **Gräber**, der, —s; uv.: 1) grabende Person, nam.: deren Gewerbe das Graben ist (z. B. Leich-, Totengräber). — 2) Name grabender Tiere, z. B.: Wassergräbermaus; Höhlenbiene; mehrere Käfer. — 3) Grabsticht. || **Gräbling**, der, —s; —e: Grille, f. Grabenfreude.

Gräbblin, intr. (haben): wiederholt nach etwas (leise und zart) greifen, tasten, bes. in unzüchtiger Art. Grabbele.

Gräben, **gräben**, **Gräber**, **Gräbling**: f. bei Grab.

Gräch [holl.], die; —en: Ranal.

Gräd [lat.], der, —(e)s; —e, uv. (f. 2f; g): Stufe: 1) eig. (veralt.): Treppstufe. — 2) übertr.: a) Übergangsstufe: Ggld. ... durch unmerkter Grade / von Vollgenuss zur Sättigung. **b.** / b) Rangstufe. / c) Verwandtschaftsstufe, d. h. die größere oder geringere Entfernung von gemeinsamen Stammeltern: Betten dritten Grades. / d) (Sprachl.) Steigerungs-, Komparationsstufe (weit, breiter, breiter). / e) (Arithmetik) Gleichung des ersten, zweiten, nten Grades, je nachdem die unbekannte Größe darin in der ersten, zweiten, nten Potenz vorkommt. / f) in vielen Fällen die Maßzahl eines in gleiche Teile geteilten Ganzen (nach Zahlenwörtern mit uv. Wz.), so nam. bei physikalischen Werkzeugen zur Abmessung der Teile der Maßstäbe oder Stalen: Die Grade eines Thermometers; Bei 30 Grad (30°) Wärme. / g) So wird nam. auch der Kreis gewöhnlich in 360 Grade geteilt, die somit auch als Maß der durch Kreisbogen gemessenen Winkel dienen: Ein Bogen, ein Winkel von 90 Grad (90°). Diese Einteilung gilt auch für die Kreise der Erde und der Himmelskugel: Breiten-, Längengrade. / h) zur Bestimmung des Maßes der Stärke überhaupt: Im höchsten, in geringerem Grade: Auf einen Grad [so sehr], daß ... /